

Berliner Tageblatt

Erstausgabe täglich am Sonntag, an welchem es nur in einer Morgen-Ausgabe...

Abonnements-Preis

auf das Berliner Tageblatt nach dem Münchener Tarif, der auf das Berliner Tageblatt...



Berliner Tageblatt

Nr. 599.

Berlin, Sonnabend, den 22. Dezember 1883.

XII. Jahrgang.

Unsere auswärtigen Abonnenten werden höflichst ersucht, die Abonnements-Bestellung auf das nächste Quartal im eigenen Interesse pünktlich freizubehalten...

Diese Grenze scheint im Allgemeinen mit dem Punkt gegeben zu sein, an welchem die Fähigkeit des Eigentümers, sein Unternehmen — mag dasselbe nun ein Landgut, eine Fabrik, ein Handelsgeschäft, ein Fabrik-Unternehmen sein — ausschließlich selber zu betrieblen, zu überwachen und zu leiten, aus physischen Gründen aufhört.

dem Bauer, der seine Feldarbeit mit eigener Hand besorgt, ganz zu schweigen! — u. s. f. Trotz seiner enormen Einkünfte, die ihm die Führung eines wahrhaft fürstlichen Haushalts gestatten, könnte der Graf zweifellos eine erheblich größere Rente aus seinem Kapital ziehen, wenn er dasselbe in 4prozentigen Staatsanleihen oder in der Reichsbank zur Verwaltung überläßt...

Das tägliche Feuilleton des nächsten Quartals bringt den neuesten Roman von

Wilkie Collins: „Herz und Wissen“

der in England ein ungewöhnliches Aufsehen erregt hat. Er ist ein Spannungsdrama und dichterisch wertvoll...

Die Bedeutung des Kapitals, die Notwendigkeit seines Vorhandenseins für jeden, namentlich aber für jeden größeren Gewerbebetrieb ist so hervorzuheben, daß man wohl behaupten kann, das einmal vorhandene Kapital sei im Grunde, seine wirtschaftlichen Funktionen ausgenommen, ohne das die Eigentümer selber diese Funktionen regle.

Nun einige Beispiele aus dem Großgewerbebetriebe! Herr Stumm und Herr Krupp besitzen beträchtlich industrielle Unternehmungen, deren Werth je nach vielen Millionen zu beziffern ist. Zur Leitung dieser Unternehmungen müssen sie große Beamtenschaaren von Finanzleuten und Technikern unterhalten, die so funktionieren, daß den Eigentümern eigentlich sehr wenig für ihre Geschäfte zu thun übrig bleibt, und sie sich somit ihren privaten Liebhabereien oder öffentlichen Aemtern widmen können.

Was ist Kapitalrente? Bei der näheren Betrachtung des Gesetzentwurfs über die Kapitalrentensteuer führt man auf so viele der Förderung bedürftige Fragen, daß es den Anschein gewinnt, als würde das Thema bei einer gründlichen Durcharbeitung sich keineswegs so glatt und schnell gelteigend erledigen lassen, wie man nach dem Wortlaut des Entwurfs und seiner Motive meinen sollte.

Der Graf v. Stolberg-Berningerode, der Herzogin, hat einen Landbesitz von vielen Tausenden, ja Zehntausenden von Morgen. Zur Bewirtschaftung desselben unterhält er einen vollständigen Beamtenstaat; Finanzräthe, Bauräthe, Oekonomie- rätbe, eine Rechnungskammer u. s. f.

Ähnlich verhält es sich auch mit großen Verlags-Unternehmen, die nicht allein die Herausgabe von Zeitungen und Büchern übernehmen, sondern auch große eigene Druckereien mit zahlreichen Personal, zweiten sogar daneben eigene Papierfabriken besitzen, gewerbliche Anlagen, für deren Verwaltung je besondere technische Leiter, vielleicht auch noch kaufmännische nötig sind.

„An Meine lieben Berliner.“

Ein Berliner Roman von Schmidt-Weissenfels. Kurzweil stellte sich ein, und während er das Antlitz seines Kriegskameraden elegant abschabte, ließ er fallen, daß man im Zeughaufe Waffen an Diebstehlen vertheile, welche ihren Bürgerkrieg vornehmen.

liegt, vereint ihre innigen trübsinnigen Bitten mit dem meingien. — Geschrieben in der Nacht vom 18.—19. März 1848. — Friedrich Wilhelm. Welche hatte Tränen in den Augen, als er dies gelesen. So sprach der König zu seinen Berlinern! Wie bewies dies eine Bergsgemeinschaft zwischen ihm und ihnen, welche für den Monarchen die alleinige Richtschnur seines Handelns in der Sturmzeit geworden!

einer pyrrhischen Wette, die gedruckte Proklamtion in der Hand, in seiner alten sich heut erst wiederfindenden Weise des Eifers des Gann er paffschloß: „An meine lieben Kinder!“ Und wie die königlichen Worte ins Bürgerliche übergehend und auf die zwittrschigen Vorfälle in seiner Familie anpassend, schloß er unter dem enthußfälligen Juvandgenen berstehen seine gelungene Improvisation: „Wie der König an seine Berliner die Bitte gerichtet hat, das Geschlechte zu verzeihen, so laßt es, was unter uns Trennendes vorfam, auch, so zu sagen, nicht gewesen sein.

Hierzu (für die auswärtigen Abonnenten) Deutsche Lesehalle Nr. 51.